

Ins Netz gegangen:

www.spinxx.de

Junge Medienkritik startet durch

Der Name ist noch der alte, aber ansonsten ist vieles erfrischend neu: „spinxx.de – das onlinemagazin für junge medienkritik“ hat mit einem Relaunch nicht nur eine neue, optisch ansprechende Oberfläche erhalten. Darüber hinaus ermöglichen verschiedene interaktive Elemente den jungen Usern jetzt eine sofortige aktive Beteiligung. Auf der Startseite, die zugleich auf den ersten zentralen Bereich „Magazin“ führt, regen kleine Bild-Text-Kästchen zum schnellen und eher intuitiven Einstieg in verschiedene Inhalte an. Wer sich lieber erst einmal orientieren möchte, kann sich mithilfe der Navigationsleiste am Kopf der Seite einen Überblick über die angebotenen Bereiche verschaffen. Aber wer oder was ist spinxx.de eigentlich? Für eine erste Antwort kann das entsprechende Video oben auf der Startseite angeklickt werden: „Was ist Spinxx?“ Hier gibt es einen zielgruppengerechten Schnelldurchlauf: „Wir schreiben über Filme, wir schreiben über Serien, wir schreiben über Bücher, wir schreiben über Zeitschriften, wir schreiben über Spiele, wir schreiben über Internetseiten, über Anime, Fantasy, Horror, Action, Drama und die Liebe [...]“. Eine Minute

und elf Sekunden werden die neuen Besucher der Seite kurz informiert und junge User zum Mitmachen an der Medienkritik animiert – und darum geht es schließlich. Mehr Details über spinxx.de erfährt man in der „Projektinfo“, die sich – ebenso wie auch die „Elterninfo“, „Presse“ und „Kontakt“ am Fußende der Seite – eher an Erwachsene richtet: „spinxx.de bietet 10- bis 15-Jährigen eine Plattform zur aktiven Auseinandersetzung mit aktuellen Medienproduktionen. Im Mittelpunkt stehen dabei Kinder- und Jugendfilme aus Kino und TV. Ergänzt wird dies durch Berichte von Filmveranstaltungen, Interviews mit Schauspielern und Hintergrundreportagen. Durch ihre redaktionelle Arbeit zu Medien erwerben Kinder und Jugendliche ein vertieftes Verständnis der Medienwelt und reflektieren so auch ihre eigene Mediennutzung.“ spinxx.de will eine nach wie vor bestehende Diskrepanz überwinden: Zwar werden viele Medieninhalte für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen gemacht, aber die kritischen Stellungnahmen kommen meist von Erwachsenen. Da Kinder und Jugendliche aber durchaus eigene Sichtweisen und eige-

ne Beurteilungskriterien haben, erhalten sie mit spinxx.de eine eigene Plattform. Sicherlich gibt es inzwischen im Internet eine Menge Möglichkeiten, die eigene Meinung über Kommentarfunktionen, „Daumen rauf“ oder runter und Smiley-Symbole etc. kundzutun. Doch auf spinxx.de wird schnell deutlich, dass unter Medienkritik viel mehr zu verstehen ist: eine kritische Auseinandersetzung mit Medieninhalten, die bestimmte Kriterien beinhaltet. Hierfür bietet spinxx.de zwei miteinander verknüpfte Arten von Unterstützung an: Auf der einen Seite können junge User ihre Kritiken mithilfe der online zur Verfügung gestellten Tipps und Tools verfassen, also z. B. in einem abgespeckten CMS-Formular selbstständig ihre „Gastbeiträge“ eingeben (im zweiten Schwerpunktbereich „Mitmachen“). Auf der anderen Seite finden sie im dritten Bereich „Redaktionen“ Hilfestellung zur Gründung oder Mitarbeit in einer Redaktion, die auch offline zusammenarbeitet und von Fachleuten (Journalisten, Medienpädagogen) betreut wird. Doch auch ohne Erwachsene kann das Verfassen von Kritiken im Bereich „Wissen“ –

neben „Magazin“, „Mitmachen“ und „Redaktionen“ der vierte Schwerpunktbereich für die Nutzer – je nach Vorwissen angegangen werden:

Das „Knowhow für Anfänger/innen“ führt diese in neun Schritten an ihre erste online veröffentlichte Kritik heran. Wer das macht, muss also Energie und Zeit investieren, wird aber gleichzeitig motiviert und belohnt durch die Veröffentlichung des Textes (nach Sichtung durch die spinxx-Redaktion). Das „Knowhow für Fortgeschrittene“ bietet einen vertiefenden theoretischen Zugang zum Verfassen einer Kritik an, etwa mit den „sieben journalistischen W-Fragen“ und mit Anleitungen zu „Inhaltsangabe“, „Teaser“ und „Fazit“ als den Bestandteilen einer Kritik. Die Praxisarbeit kommt ebenfalls nicht zu kurz: Programme für die Bildbearbeitung werden vorgestellt und Anleitungen z. B. für „Reportage, Bericht, Interview“ gegeben. Die Rubrik „Dos & Don'ts“ (u. a. mit „Regeln für einen fairen Journalismus“, „Sicheres Passwort“, „Datenschutz“, „Jugendschutz“, „Urheberrecht“, „Interview-Knigge“ und „spinxx-Regeln“) sorgt einerseits für den Zugriff auf viele relevante Inhalte, die in der

Regel in allen Bereichen auch als PDF zum Download bereitstehen. Andererseits wird an dieser Stelle beispielhaft deutlich, wie schwer es ist, die vielen angebotenen Themen und Informationen in einer eindeutigen und nachvollziehbaren Systematik anzuordnen: Hier geht es inhaltlich sowohl weiterhin um brauchbare Tipps beim Verfassen von Kritiken als auch um ganz anders gelagerte Inhalte (z. B. medienethische Themen wie „Jugendschutz“, aber auch andere medienpraktische Kompetenzen wie „Sicheres Passwort“).

Zukunftsweisend könnte die schon jetzt in Nordrhein-Westfalen praktizierte stärkere Anbindung an die SchulKinoWochen sein. Da spinxx.de nun einen neuen und sehr umfassenden Bereich „Für Pädagogen“ mit wertvollen Informationen bereitstellt, ist es z. B. viel einfacher, Lehrkräfte zur Unterstützung für die Gründung von Redaktionen an Schulen zu gewinnen.

Es ist schon angesprochen worden: Auch andere Medien bzw. Medieninhalte (Bücher, Spiele, Internetseiten ...) können auf spinxx.de von den Nachwuchskritikern besprochen werden. Wünschenswert wäre hier noch ei-

ne klarer nachvollziehbare Bündelung der verschiedenen Medienbereiche mit zugehörigen Tipps in eigenen Rubriken. Und natürlich gibt es bei spinxx.de auch attraktive, spielerische und interaktive Elemente, z. B. aktuelle Umfragen („Filmtrailer im Kino – Segen oder Fluch?“) oder das sich noch im Aufbau befindende „Kritikerexamen“ mit Quizformen.

Insgesamt wird von der Möglichkeit der Kritik reger Gebrauch gemacht, das zeigt sich an den Zahlen: Es sind fast 7.000 Beiträge online, davon ca. 4.800 Filmkritiken (Stand: September 2013). Das den kompetenten Umgang mit Medien bzw. Medieninhalten anregende und fördernde Angebot wurde also auch schon vor dem Relaunch intensiv genutzt – und so darf es bleiben.

Dr. Olaf Selg